



Mag. JONATHAN MITTERMAIR
Universitätskommunikation
Pressesprecher

Tel.: +43 732 2468-3010
jonathan.mittermair@jku.at

Linz, 14. Oktober 2014

COMET K-Projekt „imPACts“ mit Beteiligung von drei JKU-Instituten eröffnet

Am 1. September 2014 startete das COMET K-Projekt „imPACts“, das gestern an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz offiziell eröffnet wurde. „imPACt“ ist ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt für Prozessanalytik, geleitet von der RECENTD GmbH. Es verfügt über eine Laufzeit von 4 Jahren (bis 31.08.2018) und ein Budget von 6,7 Mio. Euro. Beteiligt sind 19 Partner: 11 Unternehmen und 8 wissenschaftliche Partner, darunter drei Institute der JKU.

An der Eröffnungsfeier am 13. Oktober an der JKU nahmen rund 80 Gäste teil, darunter zahlreiche VertreterInnen der Partner und Fördergeber sowie VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft, u.a. Forschungslandesrätin Doris Hummer, JKU-Vizerektorin für Forschung Gabriele Anderst-Kotsis, Prof. Anton Friedl (TU Wien, Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften) und Dr. Wilfried Enzenhofer, Geschäftsführer der Upper Austrian Research (UAR). Highlight des Abends war eine Keynote-Speech von OMV-Innovationsmanager Dr. Walter Böhme über die „Standortsicherung durch Forschung“.

Stärkung des Industriestandorts Österreich

„imPACts“ ist ein Projekt des „Österreichischen Forschungsnetzwerks für Prozessanalytik“ (PAC). Dieses hat sich im Rahmen des Vorgänger-Projekts „PAC“ (Process Analytical Chemistry) geformt. Der Projekttitel „imPACts“ steht für „Industrial Methods for Process Analytical Chemistry – From Measurement Technologies to Information Systems“.

„Im K-Projekt ‚imPACts‘ arbeiten zahlreiche renommierte Forschungseinrichtungen mit international tätigen Industrieunternehmen zusammen, um neue prozessanalytische Messtechniken zur Optimierung von Produktionsprozessen zu entwickeln. Ziel ist es, chemische und biochemische Prozesse zuverlässig zu analysieren, genau zu verstehen und zielgerichtet zu verbessern“, betont Gabriele Anderst-Kotsis, JKU-Vizerektorin für Forschung.

„Prozessanalytik hilft Unternehmen, die Kosten für Prozesszeiten, Rohstoffe und Energie zu reduzieren und trägt somit zur Absicherung und Stärkung der Konkurrenzfähigkeit am Industriestandort Österreich bei“, so Dipl.-Ing. Robert Holzer, „imPACt“-Konsortialführer von der RECENDT GmbH.

2,7 Mio. Euro Forschungsmittel für die JKU

imPACts ist ein K-Projekt im Kompetenzzentren-Programm COMET (Competence Centres for Excellent Technologies) der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG, gefördert von BMVIT, BMWFW, Land Oberösterreich und Land Niederösterreich. Das Gesamtbudget von „imPACts“ beträgt 6,7 Mio. Euro (davon 3,7 Mio. Unternehmensbeiträge und 3 Mio. Fördermittel). Ein Teil der Unternehmensbeiträge bleibt direkt in den Unternehmen, da diese Leistungen in Form von z.B. Arbeitszeit oder Maschinennutzung erbringen.

Das reine Forschungsbudget beträgt somit 4,5 Mio. Euro. Davon erhalten die drei beteiligten JKU-Institute 22 Prozent (Institut für angewandte Physik, Institut für Mikroelektronik und Mikrosensorik, Department of Knowledge-Based Mathematical Systems/Fuzzy Logic Labor Linz-Hagenberg). Berücksichtigt man auch jene Mittel, welche auf die JKU-Beteiligungen RECEND, Wood K plus und SCCH entfallen, erhält die JKU sogar 60 Prozent (2,7 Mio. Euro).

„Die Bewilligung des K-Projekts ‚imPACts‘ bestätigt die gute Performance der JKU im COMET-Förderprogramm und dass es uns sehr gut gelingt, kompetitiv nationale Forschungsmittel einzuwerben. Erfreulich ist auch, dass bei diesem 5. COMET-Call das Konsortium mit dem Institut für angewandte Physik sogar um ein drittes JKU-Institut erweitert werden konnte. Damit ist eine noch breitere interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Projektpartner gewährleistet“, freut sich JKU-Vizerektorin Anderst-Kotsis.

JKU an 12 K-Zentren und 10 K-Projekten beteiligt

Die JKU legt bei allen ihren Kooperationen großen Wert auf die Verbindung von Grundlagenforschung mit kooperativer Forschung im vorwettbewerblichen Bereich. Die erfolgreiche Bewerbung um Zentren und Projekte im Rahmen des nationalen COMET-Programms hat hier besondere Bedeutung. Eine aktuelle Übersicht über alle JKU-Beteiligungen finden Sie unter diesem Link

www.jku.at/content/e263/e16265/e16246/e125687

Die Partner im K-Projekt „imPACts“

Unternehmenspartner:

Die beteiligten Unternehmen kommen aus unterschiedlichsten Branchen. Es sind Klein-, Mittel- und Großunternehmen aus den Bereichen Nahrungsmittel, Pharma, Viskosefasern, Messtechnik, Software, Gummi, Harzchemie, Petrochemie und Stahlindustrie vertreten.

- Brau Union Österreich AG
- DPx Fine Chemicals Austria GmbH & Co KG
- EXPUTEC GmbH
- Kelheim Fibres GmbH, Deutschland
- Keysight Technologies GmbH
- KRAIBURG Austria GmbH & Co. KG
- Lenzing AG
- Metadynea Austria GmbH
- OMV Refining & Marketing GmbH, Raffinerie Schwechat
- Sandoz GmbH
- voestalpine Stahl GmbH

Wissenschaftliche Partner:

Die Partner kommen von Universitätsinstituten und außeruniversitären Forschungsunternehmen aus den Bereichen der Physik, Mechatronik, Elektronik, Chemie, Verfahrenstechnik, Software und Mathematik.

- RECENDT - Research Center for Non Destructive Testing
- JKU Linz - Institut für Angewandte Physik
- JKU Linz - Institut für Mikroelektronik und Mikrosensorik
- JKU Linz - Department of Knowledge-Based Mathematical Systems / Fuzzy Logic Labor Linz-Hagenberg
- TU Wien - Institut für chemische Technologien und Analytik
- TU Wien - Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften
- SCCH - Software Competence Center Hagenberg
- Wood K plus - Kompetenzzentrum Holz GmbH

Forschungsnetzwerk „PAC“: www.k-pac.at

Foto_1: Eröffnung des K-Projekts „imPACts“ (v. li.): RECENDT-Geschäftsführer Peter Burgholzer, Prof. Bernhard Lendl (TU Wien), UAR-Geschäftsführer Wilfried Enzenhofer, OMV-Innovationsmanager Walter Böhme, Forschungs-Landesrätin Doris Hummer, JKU-Vizerektorin für Forschung Gabriele Anderst-Kotsis, Prof. Anton Friedl (TU Wien), wissenschaftlicher Leiter „imPACts“ Markus Brandstetter und „imPACts“-Konsortialführer Robert Holzer; **Credit:** Roland Pelzl/cityfoto, honorarfrei

Foto_2: Gabriele Anderst-Kotsis; JKU-Vizerektorin für Forschung; **Credit:** JKU, honorarfrei

Rückfragen-Kontakt:

Dipl.-Ing. Robert Holzer, „imPACts“-Konsortialführer

0732 / 2468 – 4602, 0664 / 965 89 27, robert.holzer@recendt.at